

Best. d. d. Morg. 7 Uhr. In den  
Abend 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljähr. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Befreiung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 285.

Montag, den 12. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. October.

— Eine interessante Episode bei der 22. Versammlung deutscher Philologen in Meissen ergab sich aus Folgendem: Unter den auf dem Gebiete der romanischen Philologie hervorragenden Schriftstellern, an welche Einladungen erlassen wurden, hatte man geglaubt, auch an Se. Majestät den König von Sachsen eine ehrfurchtsvolle Anzeige absenden zu dürfen. Mit dem bekannten, ihm eigenen, liebenswürdigen Wohlwollen hatte nun unser König nicht nur diese Mittheilung entgegengenommen, sondern auch den Vorstand mit einer eigenhändig geschriebenen Antwort beehrt, welche wir unsern Lesern nicht vorenthalten zu dürfen glauben. Sie lautet: „Mein Herr Professor! Es konnte mir nur erfreulich und schmeichelhaft sein, daß Sie bei Gelegenheit der Versammlung deutscher Philologen einer Arbeit meiner früheren Muse mit Anerkenntniß gedacht haben. So wenig ich mich auch für befähigt halten würde, in dem Kreise so ausgezeichneten Gelehrter etwas zur Förderung der Sache beitragen zu können, so wenig würde ich doch mich Ihrer freundlichen Einladung entzogen haben, wenn meine jetzigen Verhältnisse eine solche gestatteten. Ich bitte, diese meine Antwort der Section, deren Vorstand Sie sind, mitzutheilen und derselben zu versichern, daß ich ihren Arbeiten, wenn auch abwesend, mit Interesse folgen werde. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Ihr ergebener Johann.“ Pillnitz, den 16. September 1863. Die Vorlesung dieses Briefes machte auf das zahlreich versammelte Publikum einen überaus wohlthuenden Eindruck und mit vollem Hoch! stimmte dasselbe dem freudigen Danke zu, welchen der Vortragende unsrem Fürsten für diesen Beweis echter Humanität öffentlich aussprach.

— Bei der am 7. d. M. vorgenommenen Revision der Weißbädertwaaren ist folgendes Resultat erzielt worden: Die größten Zwölfpennigsemeln hatten die Herren Braunsdorf, Johannisgasse 23, Krause, Bauhnerstraße 12 und Schulze, gr. Frohng. 7 mit 18 Loth 2 Ont; die kleinsten Beyer, Dipoldistwalbaer Gasse 6 und Walther, Königsbrückerstr. 26 mit 13 Loth 6 Ont. — Die größten Sechspennigsemeln Roll jun, Augustusstraße 5 mit 9 Loth 5 $\frac{1}{2}$  Ont.; die kleinsten Schumann, Langegasse 11 mit 6 Loth 2 $\frac{1}{2}$  Ont. und Langsch, Münzg. 5 mit 6 Loth 1 $\frac{1}{2}$  Ont. (letzterer jedoch unter Vorbehalt eines Irrthums bei der Revision, da seine Semeln 9 Loth wiegen sollen). — Die größten Dreierbrode Braconiers Wittwe, Hauptstr. 22 mit 7 Loth 9 Ont., die kleinsten Bernhardt, Neustadt am Markt und Zieger, gr. Ziegelgasse 38 mit 5 Loth 3 $\frac{1}{2}$  Ont.

— Gestern Vormittag wurde an der großen Terrassentreppe eine schon bejahrte Frau vom Schlag gerührt, so daß das linke Bein vollständig gelähmt war. Schnell herbeispringende Dienstmänner trugen das jammernde Mütterchen nach dem nahe gelegenen Comptoir des Dienstmännchens-Instituts, von wo es mittelst Droschke unter Begleitung eines Dienstmannes nach ihrer Wohnung gebracht wurde.

— Gestern Morgen wurde schon wieder ein Civilist von

2 Mann Militär über die alte Elbbrücke transportirt, der irrend etwas Schlimmes begangen haben mochte.

— Steigern! — wieder Steigern! — und abermals Steigern! das ist die Parole der Hauswirthe der Jetztzeit, davon hören wir täglich neue Beweise. Einen recht eclatanten wollen wir unsern Lesern nicht vorenthalten. Auf einer der frequenteren Straßen der mittleren Stadt, war bis jetzt ein nicht zu großes Gewölbe zu dem honetten Preise von 250 Thlr. vermietet. Neuerdings ist nun das Haus in andere Hände übergegangen, der neue Wirth aber von dem bisherigen Miethpreise so weit abgegangen, daß dem armen Miethsmanne mit Recht aller Appetit vergangen. Man multiplicire den bisherigen Miethpreis mit 2, um als Resultat gerade die Summe zu erhalten, bis zu welcher das Gewölbe gesteigert worden ist, nämlich 500 Thlr., also gerade den doppelten Preis als bisher. In der That, ist das nicht starker „Loback“?

— Die schönen sonnigen Herbsttage begünstigen wie manches andere in der Pflanzenwelt auch die höchst seltene Erscheinung des lang anhaltenden Blühens der im hiesigen botanischen Garten cultivirten *Victoria regia*, die sich einer ganz außerordentlichen Vegetation erfreut. Merkwürdig bleibt, daß die kurzen Tage auf die Zeit der Entwicklung der Blüthe keinen Einfluß ausübt, die Knospe entfaltet sich nach wie vor des Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr und es erreicht die Blume den höchsten Grad ihrer Vollkommenheit gleichmäßig immer erst den darauf folgenden Abend zwischen 7 und 8 Uhr, welcher höchst interessante Moment bei der stattfindenden Beleuchtung, die überdies noch zauberhaft wirkt, genau beobachtet werden kann. Nur in sofern ist neuerdings eine Aenderung eingetreten, als die Blume am ersten Blühtage Mittags sich nicht mehr ganz schließt und auch am zweiten Tage bis Abends sich vollkommen in Blüthe erhält. So eben blüht die 23. Blume und es ist alle Hoffnung vorhanden daß die Zahl bis 25 steigt. Gleich hohes Interesse erregt die Pflanze auch hinsichtlich ihrer Blattentwicklung, von welcher letzteren nur immer das vorhergehende dreiwöchentliche Ergebnis zu sehen ist, da wegen Mangel an Raum aller drei Tage, wo ein neues Blatt mit Knospe erscheint, ein altes weggeschnitten werden muß, auf welchem vorher oftmals das Experiment ausgeführt und nachgewiesen worden, daß es wirklich Kinder bis zu 7 Jahren oder 25 bis 30 Pfund bei gehöriger Vertheilung der Schwere trägt. In gleichem Verhältniß hat die *Victoria* auch das Interesse der sie besuchenden Pflanzenfreunde aus allen Ständen erregt und erhalten, so daß durchschnittlich auf eine Blume nahezu an 1000 Besucher kommen, wobei die vier letzten Sonntage allein eine Zahl von über 3500 Personen (Erwachsene und Kinder) repräsentiren.

— Als eine interessante Einzelheit bez. der Octoberfeier in Leipzig schreibt die D. A. Z. „Unter den 340 bis gestern von Berlin aus angemeldeten Veteranen befinden sich 10, welche jener preussischen Truppenabtheilung angehörten, die am 18. October 1813 durch das Wagnis dem Herrn Saupé zugeschie-